

## IN KÜRZE

### Bundesjugendkonferenz

Vom 23. bis 26. März beschloss die IG Metall-Jugend unter dem Motto »Mission Gerechtigkeit« ihre Politik für die nächsten Jahre. Mit in Sprockhövel dabei waren die drei »Mannemer Jungs«.



Auf der Jugendkonferenz von links: Michael Glenc, Milos Gasic, Christian Herbon

## SEMINARTERMINE

### ■ 9. Mai

Abmahnung und verhaltensbedingte Kündigungen

### ■ 11. bis 12. Mai

Tarifliche Regelungen zur Arbeitszeit

### ■ 16. Mai

Corporate Governance und Betriebsrat

### ■ 30. Mai

Krankheitsbedingte Kündigung

### ■ 30. Mai bis 1. Juni

Die Arbeit der Schwerbehindertenvertretung

## Impressum

IG Metall Mannheim  
Hans- Böckler- Strasse 1  
68161 Mannheim  
Telefon: 06 21 – 15 03 02-0  
[m Mannheim@igmetall.de](mailto:m Mannheim@igmetall.de)

Internet:  
► [www.rhein-neckar.igm.de](http://www.rhein-neckar.igm.de)  
Redaktion:  
Klaus Stein (verantwortlich),  
Barbara Hoppe

# Bildung ist unser Standortvorteil

## BENACHTEILIGUNGEN MÜSSEN ABGEBAUT WERDEN

Podiumsdiskussion der IG Metall-Initiative Bildung und Beschäftigung im Ratssaal des Mannheimer Stadthauses.

Auf der Straße der Verlierer? – Warum unser Bildungssystem nicht alle gleich behandelt: Dieser Frage stellten sich die Teilnehmer der Podiumsdiskussion, zu der die IG Metall geladen hatte. Man war

sich schnell einig. Das baden-württembergische Bildungssystem benachteiligt Kinder aus einkommensschwachen Familien oder mit Migrationshintergrund. Für Reinhold Götz, Geschäftsführer der Mannheimer IG Metall, ist es ein Skandal, dass Kinder von Facharbeitern in Baden-Württemberg eine zehn Mal geringere Chance haben, auf das Gymnasium zu kommen als Kinder von

Spitzenverdienern. Er betonte: »Bildung ist ein Standortvorteil, sichert Beschäftigung und ist die Grundlage für die Weiterentwicklung des Technologiestandortes.« Für Jörg Hofmann, IG Metall-Betriebsleiter sind gleiche Bildungschancen sowohl eine Frage der Fairness wie auch eine Frage wirtschaftlicher Vernunft.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz sieht auf kommunaler Ebene durchaus zahlreiche Gestaltungsoptionen hin zu mehr Bildungsgerechtigkeit. Dazu bedarf es aber auch der Unterstützung durch das Land. ■

Ausführlicher Bericht unter:  
► [www.rhein-neckar.igm.de](http://www.rhein-neckar.igm.de)



Die Podiumsteilnehmer von links: Jörg Hofmann, Jordana Vogiatzi (Moderation), Dr. Peter Kurz, Anna Koktsidou (Journalistin), Reinhold Götz

## Erster Meilenstein für die Zukunft bei MWM

Eine jetzt unterzeichnete Vereinbarung sichert bei MWM die Tarifbindung.

Seit Monaten laufen bei der Firma MWM die Verhandlungen über die Fortführung der Standortvereinbarung, die zum 31. Dezember 2011 ausläuft. Jetzt wurde als erster Schritt eine Vereinbarung unterzeichnet, in der festgeschrieben wird, dass die Tarifbindung an die Flächentarifverträge der Metall-

und Elektroindustrie Baden-Württembergs über das Jahr 2011 hinaus gelten. 54 Mitarbeiter, die bisher befristet beschäftigt waren, erhalten unbefristete Arbeitsverträge. Als »Investition in die Zukunft« bezeichnet der Betriebsratsvorsitzende von MWM, Michael Klatt, dass es gelungen ist, im Jahr 2011 die

Zahl der neuen Auszubildenden von 12 auf 20 zu erhöhen. Sobald die europäische Kartellbehörde dem Verkauf der MWM an den amerikanischen Konzern Caterpillar zustimmt, werden Verhandlungen über eine Vereinbarung zur Beschäftigungs- und Standortsicherung fortgeführt. ■

## 871 200 Euro für Mitglieder vor Gericht erstritten

Der Rechtsschutz der IG Metall lohnt sich für die Mitglieder.

Ärger mit dem Arbeitgeber, der Krankenkasse oder der Arbeitsagentur? Keine Angst, die IG Metall hilft. IG Metall-Mitglieder werden in allen Fragen rund um das Arbeitsrecht und das Sozial-



Volker Dengler, Ihr Ansprechpartner vor Ort

recht umfassend beraten und vor Gericht vertreten. Wenn es sein muss, durch alle gerichtlichen Instanzen. Dieser Service ist kostenlos. Unser Jurist vor Ort, Volker Dengler, ist in der Mannheimer Verwaltungsstelle für die Mitglieder da.

Dieses Angebot der IG Metall lohnt sich für die Mitglieder

durchaus. Im vergangenen Jahr wurden im Arbeitsrecht 138 Verfahren abgeschlossen und eine Summe von 720 000 Euro für die Mitglieder erstritten. Im Sozialrecht musste 134 Mal vor Gericht gezogen werden. Dabei konnte für die Mitglieder eine Summe von 151 200 Euro erstritten werden. ■